
6. Informationen bewerten und erfassen

Ausgabe 06 (2016)

6. INFORMATIONEN BEWERTEN UND ERFASSEN	1
6.1 RELEVANZ UND QUALITÄT	2
6.1.1 Kriterien	2
6.1.2 Impact Factor	4
6.1.3 Zitationsdatenbanken nutzen	5
6.2 LESETECHNIKEN	7

Nach der Beschaffung folgt die Bewertung und Erfassung des Inhaltes. Das Thema Relevanz und Qualität ist Gegenstand des ➔ Kapitel 6.1, die effektive Erfassung der Inhalte mittels Lesetechniken folgt in ➔ Kapitel 6.2.

6.1 Relevanz und Qualität

Passt Ihre gefundene Literatur wirklich zu Ihrem Thema und ist Ihr Informationsbedarf damit gedeckt (➔ Kapitel 1)? Betrachten Sie zunächst jeweils Inhaltsverzeichnis, Zusammenfassung (Abstract), Einleitung und das Fazit.

Wenn Sie die Frage nach der Relevanz positiv beantworten können, können Sie sich der eigentlichen Qualitätsprüfung zuwenden. Falls nicht, sollten Sie Ihre Suche nochmals aufnehmen. Beispielsweise könnten Sie die Literaturverzeichnisse der gefundenen Literatur näher untersuchen.

6.1.1 Kriterien

Im ➔ Kapitel 2.1 haben wir uns bereits mit den Merkmalen wissenschaftlicher Literatur beschäftigt – wenn Sie sich daran nicht mehr genau erinnern, schauen Sie dort bitte zunächst noch einmal nach. Literatur, welche Sie mit JUSTfind (➔ Kapitel 4.2) oder via Expertensuche (➔ Kapitel 4.3) gefunden haben, dürfte in den meisten Fällen diesen Qualitätsansprüchen genügen.

6.1.1.1 Internetquellen

Haben Sie sich hingegen eher auf Internetquellen (➔ Kapitel 4.1) verlassen, müssen Sie deren Qualität genauer unter die Lupe nehmen:

- Sind die Verfasser vertrauenswürdig und eindeutig erkennbar? Besitzen sie Expertise auf dem Gebiet?
- Welchen Institutionen gehören diese an und sind dadurch vielleicht bestimmte Interessen erkennbar?
- Wird zwischen Fakten, Interpretationen und Meinungen klar getrennt und wird Neutralität gewahrt?
- Wo sind die Dokumente gespeichert und ist deren dauerhafte Verfügbarkeit gewährleistet?

Internetquellen wie Blogs oder Wikis können dennoch eine nützliche Quelle sein, zumal diese häufig aktueller als Print-Journale oder Bücher sind. Sie müssen sich dennoch der Grenzen bewusst sein und dürfen sich keinesfalls alleine auf solche Dokumente stützen. Prominentes-

tes Beispiel hierfür ist sicher die Wikipedia, welche von vielen Lehrenden nicht als zitierfähig anerkannt wird (➔ Kapitel 4.1.3).

6.1.1.2 Peer Review und Rezensionen

Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften, Sammelbänden oder Monographien haben üblicherweise bereits eine Qualitätsprüfung durchlaufen: Den **Peer Review**. Dahinter verbirgt sich ein Begutachtungsverfahren, dem eingereichte Artikel unterzogen werden. Meist geschieht dies im double-blind-Verfahren, bei dem sowohl Autoren, als auch Gutachter anonym bleiben, um die notwendige Neutralität zu gewährleisten.

Rezensionen sind eher in Verbindung mit Monografien verbreitet, es handelt sich um Besprechungen, in denen die Werke beschrieben, besprochen, analysiert und kritisch betrachtet werden. Manchmal lohnt sich die gezielte Suche danach, insbesondere wenn ein Werk im Mittelpunkt Ihrer Arbeit steht. Bei populären Büchern werden Sie sicher auch bei den Bewertungen und Rezensionen der Internet-Buchhändler fündig: Zu Manfred Spitzers Buch „Digitale Demenz“ fand man beispielsweise im November 2014 bereits 176 Rezensionen, teilweise von renommierten Wissenschaftlern. Großer Vorteil dieser Rezensionen ist übrigens, dass auch diese wiederum von Lesern bewertet werden.

Kundenrezensionen

Digitale Demenz: Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen

176 Rezensionen

5 Sterne: (98)

4 Sterne: (39)

3 Sterne: (8)

2 Sterne: (9)

1 Stern: (22)

Durchschnittliche Kundenbewertung

★★★★☆ (176 Kundenrezensionen)

Sagen Sie Ihre Meinung zu diesem Artikel

[Eigene Rezension erstellen](#)

Die hilfreichste positive Rezension

147 von 161 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich

★★★★☆ **Wichtige Erkenntnisse, folgeschwere Ausblendungen und ein verstörter Autor**

Manfred Spitzer, Psychiater und Hirnforscher, der vor 10 Jahren mit seinem Buch Lernen den Deutschen den Mythos ausgetrieben hat, man müsse Kindern ihre Kindheit lassen und dürfe sie nicht zu früh ans Lernen führen, ein angesehener Vertreter seines Faches und eine mit Respekt gehörte Stimme der Wissenschaft, dieser Manfred Spitzer ist ins...

[Vollständige Rezension lesen >](#)

Vs.

Die hilfreichste kritische Rezension

165 von 196 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich

★★★★☆ **Interessante Fakten - etwas störende Polemik**

Der Begriff der digitalen Demenz kommt wohl aus Südkorea, wo dieses Phänomen sehr stark beobachtet wird. Neben Japan hat Südkorea die wahrscheinlich aktivste Gamerszene und dort werden Computerrollenspiele auch als Wettkämpfe im Fernsehen übertragen, wobei zum Teil sehr hohe Wetten abgeschlossen werden und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch...

[Vollständige Rezension lesen >](#)

Abbildung 82: Beispiel für Rezensionen bei Amazon

Eine Anlaufstelle für wissenschaftliche Rezensionen finden Sie beispielsweise bei IBR-Online von DE GRUYTER – VPN-Verbindung nicht vergessen!

	Webadresse	QR-Code
IBR-Online (DE GRUYTER)	http://www.degruyter.com/databasecontent?dbid=ibr&dbsource=%2Fdb%2Fibr	

6.1.2 Impact Factor

Je bedeutender die Zeitschrift, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass ein gefundener Artikel ebenfalls von guter Qualität ist. Der sog. *Impact Factor* (IF) soll den Einfluss einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift angeben, indem ermittelt wird, wie oft die enthaltenen Artikel in der Vergangenheit – meist in den letzten beiden Jahren – zitiert wurden. Wie man hingegen den Einfluss eines *einzelnen Artikels* ermittelt, zeigen wir im nächsten Kapitel. Der Impact Factor soll also eine Aussage über die Qualität einer Zeitschrift treffen. Übliche Anlaufstelle ist die Datenbank „Journal Citation Reports“ (JCR), welche Sie als Mitglied der JLU nutzen können, den Link finden Sie unten. Es gibt zwei Editionen der JCR, eine für Medizin, Technik und Naturwissenschaften (Science Edition) und eine für die Sozialwissenschaften (Social Sciences Edition), von denen Sie *eine* auswählen müssen. Anschließend legen Sie fest, welche Zeitschriften Sie betrachten möchten: Aus einem bestimmten Fachgebiet oder Land, eine bestimmte Zeitschrift oder alle:

Select a JCR edition and year:	Select an option:
<input type="radio"/> JCR Science Edition 2013 ▼ <input checked="" type="radio"/> JCR Social Sciences Edition 2013 ▼	<input checked="" type="radio"/> View a group of journals by Subject Category ▼ <input type="radio"/> Search for a specific journal <input type="radio"/> View all journals

Abbildung 83: Zeitschriftenauswahl in Journal Citation Reports (JCR)

Wenn Sie sich beispielsweise in der JCR Science Edition alle wissenschaftlichen Zeitschriften anzeigen lassen und diese nach dem Impact Factor sortieren, finden Sie die Zeitschrift „Nature“ auf Platz 5 mit einem IF von 42.351. Das bedeutet, dass ein Nature-Artikel im Durchschnitt gut 42-mal zitiert wird. Beim IF sind allerdings englischsprachige und naturwissenschaftliche, medizinische und technische Titel im Vorteil.

ISI Web of KnowledgeSM

Journal Citation Reports[®]

WELCOME ? HELP 2013 JCR Science Edition

Journal Summary List [Journal Title Changes](#)

Journals from: All Journals

Sorted by: **Impact Factor** SORT AGAIN

Journals 1 - 20 (of 8539) Page 1 of 427

MARK ALL UPDATE MARKED LIST

Ranking is based on your journal and sort selections.

Mark	Rank	Abbreviated Journal Title (linked to journal information)	ISSN	JCR Data ⁱ						Eigenfactor [®] Metrics ^j	
				Total Cites	Impact Factor	5-Year Impact Factor	Immediacy Index	Articles	Cited Half-life	Eigenfactor [®] Score	Article Influence [®] Score
<input type="checkbox"/>	1	CA-CANCER J CLIN	0007-9235	16130	162.500	107.740	27.760	25	3.1	0.06030	34.798
<input type="checkbox"/>	2	NEW ENGL J MED	0028-4793	257469	54.420	52.426	14.747	348	8.2	0.65797	22.412
<input type="checkbox"/>	3	CHEM REV	0009-2665	124463	45.661	48.832	7.101	207	8.1	0.21741	14.261
<input type="checkbox"/>	4	REV MOD PHYS	0034-6861	37647	42.860	52.577	8.333	45	>10.0	0.12864	32.037
<input type="checkbox"/>	5	NATURE	0028-0836	590314	42.351	40.783	8.457	857	9.8	1.60305	22.184
<input type="checkbox"/>	6	ANNU REV IMMUNOL	0732-0593	16653	41.393	46.174	9.833	34	8.7	0.04785	33.737

Abbildung 84: JCR- Trefferliste

	Webadresse	QR-Code
Journal Citation Reports (JCR)	http://admin-apps.webofknowledge.com/JCR/JCR	

6.1.3 Zitationsdatenbanken nutzen

Zitationsdatenbanken werten auch die Literaturverzeichnisse von Publikationen aus. Mit diesen können Sie das Schneeballsystem (☞ Kapitel 3.2.3) erheblich beschleunigen und insbesondere ermitteln, in welchen Folgepublikationen ein Artikel oder ein Buch zitiert wird (Abbildung 85 und Abbildung 86).

31 Times Cited

25 Cited References

[View Related Records](#)

 [View Citation Map](#)

 [Create Citation Alert](#)

(data from Web of Science™ Core Collection)

Abbildung 85: Auszug aus einer Zitationsdatenbank (Web of Science)

Sehr bequem funktioniert dies neben der direkten Suche im Web of Science (☞ Kapitel 4.3.2) auch aus Google Scholar (☞ Kapitel 4.1.1) heraus. Die Folgeartikel und ggf. Bücher können so gleich weiter verfolgt werden.

Users of the world, unite! The challenges and opportunities of Social MediaAM Kaplan, M Haenlein - Business horizons, 2010 - Elsevier

Abstract The concept of **Social Media** is top of the agenda for many business executives today. Decision makers, as well as consultants, try to identify ways in which firms can make profitable use of applications such as Wikipedia, YouTube, Facebook, Second Life, and ...

Zitiert von: 4716 Ähnliche Artikel Alle 37 Versionen Web of Science: 626 Zitieren Speichern

Abbildung 86: Treffer in Google Scholar mit Verweis auf Folgeartikel

	Webadresse	QR-Code
Web of Science	http://thomsonreuters.com/thomson-reuters-web-of-science/	
Google Scholar	http://scholar.google.de/	

6.2 Lesetechniken

Unterschiedliche Leseanlässe erfordern unterschiedliche Lesetechniken und -strategien. In diesem Buch soll es nicht darum gehen, solche Techniken ausführlich zu zeigen, sondern vor allem, auf diese hinzuweisen. Denn die beste Literaturrecherche nützt wenig, wenn die anschließenden Schritte stümperhaft sind.

Lesen kann man z. B. um

- zu lernen,
- zu diskutieren,
- sich in ein Thema einzuarbeiten,
- etwas verstehen zu wollen,
- zu schreiben,
- etwas vorzutragen,
- zu genießen,
- ...

(vgl. Kruse 2015, S. 21ff)

Für fast alle diese Leseanlässe (außer dem reinen Genuss) müssen Sie beispielsweise in der Lage sein, die einem Text oder einem Thema zugrunde liegende **Struktur** zu erkennen und anschließend sinnvoll zu gliedern. Die Gliederung eines Buches oder Artikels kann Ihnen dabei helfen, diese Struktur zu verstehen.

Wenn Sie für eine Prüfung lernen, bekommt das **Memorieren** einen besonderen Stellenwert. Alleine hierfür gibt es zahlreiche Hilfen und Techniken sowie spezielle, lohnende Literatur, deren Lektüre sich bereits zu Studienbeginn empfiehlt. Das Buch „Viel Stoff schnell gelernt“ (Lehner 2015) beispielsweise zeigt, wie Sie sich optimal auf Prüfungen vorbereiten können. Auch das „Lernen zu lernen“ (Metzig und Schuster 2006) kann Ihnen hier wichtige Impuls geben.

Das Lesen für Diskussionen soll vor allem **Argumente und Belege** zusammentragen helfen, welche Ihren Standpunkt untermauern sollen. Für eine Belegsuche müssen Sie beispielsweise nur passende Auszüge aus einem Text finden und ggf. die Argumentationslinien verstehen.

Wenn Sie sich in ein Thema einarbeiten möchten, lohnt zunächst die besondere Berücksichtigung von **Überblick** bietenden Werken, wie Handbüchern, Lehrbüchern oder Enzyklopädien. Auch die grobe Sichtung von Inhaltsverzeichnissen, Abstracts und Einleitungen steht vor einer gründlichen und ausführlichen Leseart. Texte können zum Teil überflogen und nach brauchbaren Stellen abgesucht werden.

Um gefundene Textstellen auch später in einer schriftlichen Arbeit verwenden zu können, lohnt es von Anfang an, diese zu **dokumentieren** bzw. aufzuschreiben. Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi (☞ Kapitel 7.3) machen Ihnen dies besonders leicht. Dafür lohnt es sich dann auch, Textstellen zu **exzerpieren**, d. h. herauszuschreiben oder zu kopieren.

Steht das **Verstehen** im Vordergrund, können Ihnen Strukturierungshilfen wie MindMaps oder Fachlandkarten weiterhelfen. Hier geht Qualität natürlich vor Quantität und manchmal muss man sich hierfür eine Extra-Portion Zeit zum Nachdenken nehmen.

Verschiedene Lesetechniken werden in dem Buch „Fachtexte lesen, verstehen, wiedergeben“ (Lange 2013) sehr gut in Verbindung mit ihrem jeweiligen Einsatzzweck beschrieben. Unterschieden werden dort:

- Überfliegendes, orientierendes Lesen,
- sichtendes, scannendes aber gezieltes Lesen,
- gründliches Lesen,
- selektives Lesen,
- analysierendes Lesen und
- komplexe Lesemethoden.

Zu letzteren zählt beispielsweise die Methode „PQ4R“, welche den gesamten Prozess einer Textbearbeitung unterstützt und Verstehen und Behalten systematisch fördert. Die einzelnen Buchstaben stehen für **P**review, **Q**uestion, **R**ead, **R**eflect, **R**ecite und **R**eview:

1. Preview: Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Text,
2. Question: Formulieren Sie eigene Fragen, welche Sie mit Hilfe des Textes beantworten möchten,
3. Read: Lesen und dabei die Antworten suchen,

4. Reflect: Über das Gelesene nachdenken und dieses möglichst mit Ihrem Vorwissen und dem Thema verbinden,
5. Recite: Das Gelesene wiedergeben und die Fragen (schriftlich) beantworten,
6. Review: Den Text zusammenfassen, resümieren und die wichtigsten Gesichtspunkte erinnern.

Schließlich könnte man hier den Bogen noch bis zum Wissenschaftlichen Schreiben weiterspannen, doch würde dies den Rahmen eines Buches über die Literaturrecherche sprengen. Eine gute Anlaufstelle hierfür ist beispielsweise das Schreibzentrum am ZfbK der JLU.

Weitere Informationen	Webadresse	QR-Code
Schreibzentrum am ZfbK	http://www.unigiessen.de/cms/fbz/zentren/zfbk/afk/schreibzentrum	